

schen Denkens gefunden habe, hat es sehr lange gedauert. Man muß sich von jedem direkten Einfluß lösen und für sich selber denken.

FF: Was war das für ein Einfluß in Wien?

Uchida: Mein Lehrer Hauser war ein sehr intelligenter Musiker. Aber er hat sehr pianistisch unterrichtet. Er hat de-

Mitsuko Uchida (hier zusammen mit dem Dirigenten Neville Marriner) über Mozart-Interpretation: „Man muß sich bei Mozart viel mehr Freiraum bewahren als etwa bei Beethoven. Den kann man fast geistig vorplanen.“

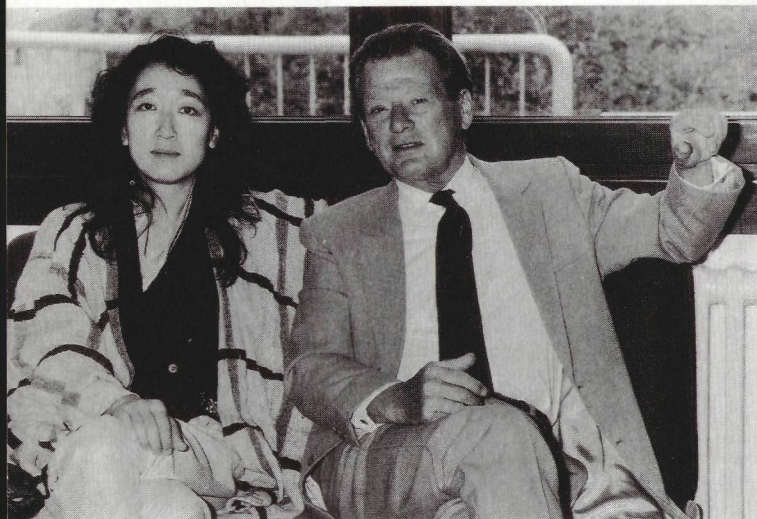


Foto: Philips

tailliert erklärt, aber wir haben nie diskutiert. Seine Vorstellungen vom Mozart-Spiel waren für mich zu eng.

FF: Inwiefern eng?

Uchida: Also etwas hart, farblich sehr begrenzt, auch emotional begrenzt. Es kam immer wieder: „Das gehört sich halt nicht bei Mozart.“ Man mußte sich total anständig benehmen; das waren Gesetze: Phrasierungen waren sehr kurz, abgeklippt. Warum soll man auf dem Klavier anders musizieren als auf anderen Instrumenten oder beim Gesang? Aber jetzt, nach zehn Jahren, in denen ich mich intensiv mit Mozart beschäftigt habe, merke ich, wieviel ich in Wien gelernt habe; nur muß man das mit Diskretion anwenden, man muß wissen, worum es geht.

FF: Mozarts Musik ist sehr fragil. Sollte man bei ihm die Emotionen besser vorausplanen als bei anderen Komponisten?

Uchida: Die Emotion ist eine Sache, die ich dem Moment überlassen möchte. Die Struktur ist eine Tatsache, die existiert, die Emotion jedoch ändert sich. Das hat sehr viel mit Verständnis zu tun, aber ich habe erlebt, daß man an einem Tag eine ganz andere Emotion entdeckt, und man muß dann offen sein, sonst wiederholt man nur eine gute Interpretation von gestern. Neulich ist mir plötzlich im Konzert etwas passiert, es war im zweiten Satz der a-Moll-Sonate: so wie es klang – ich dachte – mein Gott, das ist das Verzeihen, das Vergeben. Mozart bittet seine Mutter um Verzeihung. Aber ich würde niemals auf die Bühne gehen und sagen: das ist ein Gebet der Verzeihung. Das ist es nicht. Das kann es sein. Man muß also offen bleiben. Man muß sich bei Mozart viel mehr Freiraum bewahren als etwa bei Beethoven. Den kann man fast geistig vorplanen.

FF: Warum machen Sie Mu-

DISCOGRAPHISCHE HINWEISE

Alle Aufnahmen sind bei Philips erschienen.

Wolfgang Amadeus Mozart Die Klaviersonaten

Klaviersonaten Nr. 2 F-Dur KV 280, Nr. 3 B-Dur KV 281, Nr. 4 Es-Dur KV 282 & Nr. 5 G-Dur KV 283; CD 420 186-2
Klaviersonaten Nr. 6 D-Dur KV 284, Nr. 17 B-Dur KV 570 & Rondo D-Dur KV 485; CD 420 185-2
Klaviersonaten Nr. 7 C-Dur KV 309, Nr. 8 a-Moll KV 310 & Nr. 9 D-Dur KV 311; CD 412 741-2
Klaviersonaten Nr. 10 C-Dur KV 330, Nr. 13 B-Dur KV 333, Adagio h-Moll KV 540 & Gigue G-Dur KV 574; CD 412 616-2
Klaviersonaten Nr. 11 A-Dur KV 331, Nr. 12 F-Dur KV 332 & Fantasie d-Moll KV 397; CD 412 123-2
Klaviersonaten Nr. 14 c-Moll KV 457, Nr. 1 C-Dur KV 279, Nr. 18 D-Dur KV 576 & Fantasie c-Moll KV 475; CD 412 617-2
Klaviersonaten Nr. 15 F-Dur KV 533 (Rondo KV 494), Nr. 16 C-Dur KV 545 (Sonata facile) & Rondo Nr. 3 a-Moll KV 511; CD 412 122-2
Sämtliche Klaviersonaten; 6 CD 422 115-2
7 LP 422 115-1
6 MC 422 115-4

Wolfgang Amadeus Mozart Die Klavierkonzerte (mit dem English Chamber Orchestra, Dirigent: Jeffrey Tate)

Klavierkonzerte Nr. 20 d-Moll KV 466 & Nr. 21 C-Dur KV 467; CD 416 381-2
Klavierkonzerte Nr. 22 Es-Dur KV 482 & Nr. 23 A-Dur KV 488; CD 420 187-2
Klavierkonzerte Nr. 26 D-Dur KV 537 & Nr. 27 B-Dur KV 595; CD 420 951-2
Klavierkonzerte Nr. 13 C-Dur KV 415 & Nr. 14 Es-Dur KV 449; CD 422 359-2
Klavierkonzerte Nr. 24 c-Moll KV 491 & Nr. 25 C-Dur KV 503; CD 422 331-2
Klavierkonzerte Nr. 18 B-Dur KV 456 & Nr. 19 F-Dur KV 459; CD 422 348-2

Frédéric Chopin Klaviersonaten Nr. 2 b-Moll op. 35 & Nr. 3 h-Moll op. 58; CD 420 949-2

sik? Haben Sie das Bedürfnis, dem Publikum etwas zu geben?

Uchida: Man kann nur soviel geben, wie die Musik einem selber gibt. Das ist eine Sache zwischen der Musik und mir. Das ist ein Ereignis; wenn es mit anderen geteilt werden kann, um so besser; das ist dann ein Konzert. Aber das ist kein Geben. Ich werfe etwas in die Luft, und jeder ist frei, es zu nehmen.

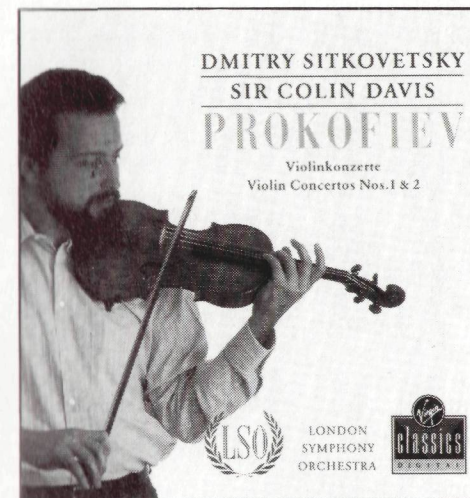
FF: In Japan herrscht eine große Begeisterung für europäische Musik. Trotzdem fällt mir außer Ihnen nur Seiji Ozawa ein, der auch bei uns Karriere gemacht hat. Worauf führen Sie das zurück?

Uchida: Das ist ein enormes Problem. Die Kultur ist etwas, was sehr tief verwurzelt ist im Menschen. Die europäische Musik kommt nicht zufällig aus Europa. Japan hat eine eigene Geschichte und eine eigene Kultur. Die europäische Musik ist so interessant und stark, sie kann dadurch – mehr oder weniger – von allen nachempfunden werden. Das heißt noch lange nicht, daß die Musik grenzenlos ist. Das Problem ist, daß man Kunst und Kultur nicht nachahmen kann, und Japan ist noch immer in der Phase des Nachahmens. Zeitgeist spielt dabei auch eine große Rolle. Daß man Beethovens Neunte am Jahresende in Japan ungefähr 500mal aufführt, das finde ich ausgesprochen amüsant. Die Leute haben wahrscheinlich überhaupt keine Ahnung von diesem herrlichen langsamen Satz, und sie sitzen da und warten geduldig, daß sie aufspringen und schreien können: „Freude schöner Götterfunken“, ohne zu verstehen, was es heißt. Das ist zwar besser, als wenn sie sich miteinander raufen würden, das ist ganz klar. Aber daß Japaner Klavier spielen, in Konzerte gehen und viel Geld für Musik ausgeben, heißt noch lange nicht, daß diese Musik für sie etwas grundsätzlich Eigenes geworden ist.

Dmitry Sitkovetsky

bei Virgin

„Ein geborener Geiger“ (Die Zeit)



PROKOFIEFF
Violinkonzerte Nr. 1 und 2;
London Symphony Orchestra,
Sir Colin Davis.
CD 259 228, auch als LP und MC



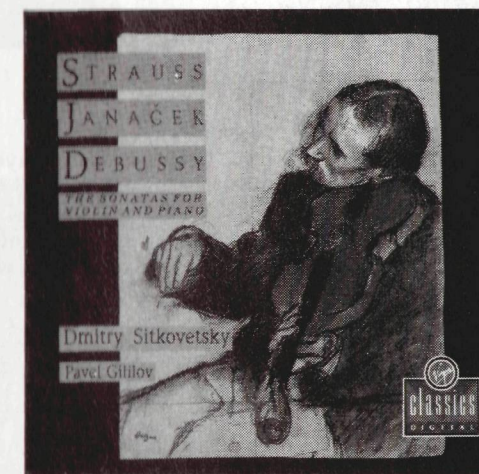
BEETHOVEN
Serenaden op. 8 und op. 25;
mit Gérard Causse,
David Geringas, Andrés Adorján.
CD 259 539

Im Vertrieb der

BMG CLASSICS
BMG Ariola Hamburg GmbH
A Bertelsmann Music Group Company



DANSES NOBLES ET SENTIMENTALES
Virtuose Tänze von Prokofieff,
Bartok, Ravel, Khatchaturian u.a.;
mit Pavel Gililov.
CD 259 791



STRAUSS, DEBUSSY, JANACEK
Die Sonaten für Violine und
Klavier; mit Pavel Gililov.
CD 259 578

Tourneedaten:

7/8.3.	Bamberg
9.3.	Erlangen
10.3.	Fulda
24/25.3.	Berlin
26/27.3.	Ludwigshafen

